

Gefährdung und Schutz

In NRW ist die Ringelnatter als stark gefährdet in der Roten Liste eingestuft. Sie muss auch im Kreis Heinsberg aufgrund ihrer Seltenheit als gefährdet angesehen werden.

Für die Ringelnatter ist daher eine der wichtigsten Schutzmaßnahmen die Erhaltung und Wiederherstellung ungestörter Lebensräume.

Von April bis Mai ist Paarungszeit. Ab Juni legt das Weibchen bis zu 40 Eier in Kompost- oder Faulhaufen ab. Die Eier werden von der Gärungswärme ausgebrütet. Wenn mehrere Weibchen diese Haufen gleichzeitig nutzen, kann man schon mal 100 oder mehr Eier finden. Nach dem Schlupf der jungen Ringelnattern bleiben die Eierschalen zurück. Die Jungtiere sind gleich nach dem Schlüpfen selbstständig.



Die NABU-Gruppe GK/ÜP e.V. unterstützt die Ringelnatter, indem sie neue Faulhaufen anlegt oder bestehende jährlich ausbessert.

Nach altem Volksglauben sollen Ringelnattern, die in der Nähe des Menschen leben, kleine Kinder bewachen, Haus und Vieh beschützen und allgemein Glück und Segen bringen.

Ansprechpartner

NABU-Gruppe GK / ÜP e.V.

Hubert Schippers

Tel.: 02401 – 8964880

**Email: hubert.schippers@t-online.de
www.nabu-geilenkirchen-uebach.de**

NABU Selfkant e.V.

Franz Oschmann

Tel.: 02454 – 1289

**Email: franz.oschmann@gmx.de
www.nabu-selfkant.de**

NABU-Kreisverband Heinsberg e.V.

Michael Straube

02434 – 8094043

**Email: straube@nabu-heinsberg.de
www.nabu-heinsberg.de**

Kreis Heinsberg

Untere Landschaftsbehörde

Lars Delling

02452 – 13-6139

**Email: lars.delling@kreis-heinsberg.de
www.kreis-heinsberg.de**

Stand: 09/2015

Fotos: © L. Paulssen & H. Schippers



Ringelnatter

**Eine harmlose Schlange
im Kreis Heinsberg**



NABU-Gruppe

Geilenkirchen / Übach-Palenberg e.V.

Steckbrief

Name: Ringelnatter

Lateinischer Name: Natrix natrix (Lin. 1758)

Klasse: Reptilien

Kopf: oval mit großen Augen und runden Pupillen

Länge der Männchen: ~ 90 cm,

Länge der Weibchen: ~ 1,20 m, selten bis 1,80 m.

Farbe: grau, graubraun bis bläulich

Alter: ~ 20 Jahre

Nahrung: Fische, Frösche, Kröten

Verbreitung: Asien, Nordafrika, Europa

Lebensraum: Gewässer, Feuchtwiesen, Moore, Teiche

Natürliche Feinde: Fuchs, Igel, Marder und verschiedene Vogelarten (u.a. Reiher, Störche)

Geschlechtsreife: etwa mit dem dritten Lebensjahr

Paarungszeit: April - Mai

Im Allgemeinen sind Ringelnattern an den weißlichen bis gelblichen halbmondförmigen Flecken, die nach hinten von schwarzen Flecken abgesetzt sind, gut erkennbar. Die Ringelnatter ist nicht giftig und absolut harmlos. Wird sie gestört, flüchtet sie. Fühlt sie sich bedroht, kann sie anfangen zu fauchen. Einige Tiere setzen auch zu Scheinangriffen an. Anfassen sollte man sie nicht, denn die Ringelnatter setzt ein übel riechendes Sekret ab.

Besonders geschützte Art

Die Ringelnatter gehört zu den besonders geschützten Arten. Es ist daher nach § 44 BNatSchG gesetzlich verboten, ihr nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Weiterhin ist es auch verboten, sie an Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zu stören.

Biotop

Die Ringelnatter findet man häufig in Feuchtwiesen, Mooren und langsam fließenden Gewässern.

Auch im und am Gartenteich kann man sie mit etwas Glück beobachten.

Manchmal werden die Tiere sehr weit entfernt von Gewässern angetroffen.

Wiedererkennungsmerkmale



Foto: Flankenzeichnung mit bräunlichem Schimmer. Man erkennt auch sehr gut die gelben Flecken hinter dem Kopf.



Foto: Flankenzeichnung mit bläulichem Schimmer



Foto: Bei der Ringelnatter ist insbesondere die schwarz-weiß gemusterte Bauchzeichnung für eine individuelle Wiedererkennung gut geeignet.

Lebensräume im Kreis Heinsberg

Die Ringelnatter ist im Kreis Heinsberg nur an wenigen Orten anzutreffen.



Sichere Vorkommen gibt es im Stadtgebiet von Übach-Palenberg und Geilenkirchen. Aus den anderen Städten und Gemeinden liegen uns aktuell keine Meldungen vor.

Sie können helfen: Melden Sie uns, wo Ihnen eine Ringelnatter im Kreis Heinsberg begegnet ist.